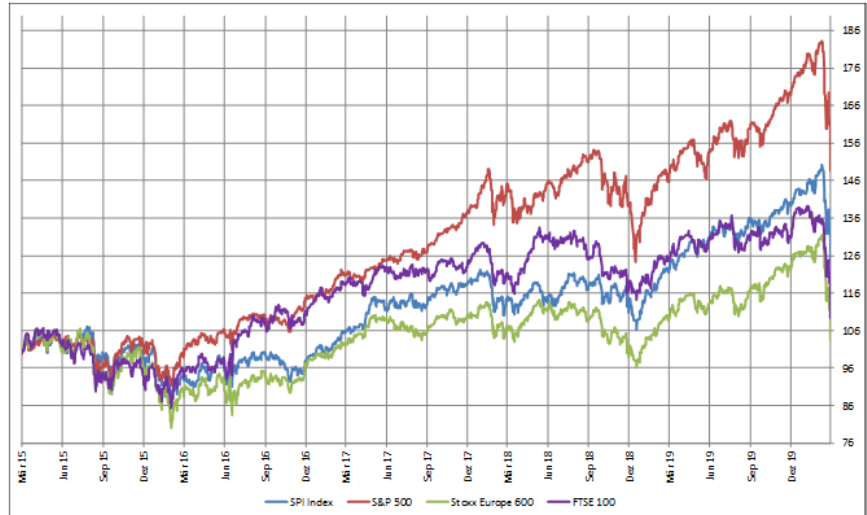


Marktupdate vom 17. März 2020

The only thing we have to fear is fear itself!

Franklin D. Roosevelt hat dieses Zitat während seiner Amtseinführung im Jahre 1933 in Verbindung mit der damals herrschenden «grossen amerikanischen Depression» verwendet. Eine Aussage, die auch für die aktuellen Geschehnisse rund um die Ausbreitung des Corona-Virus kaum treffender sein könnte. Wie anders lässt sich das aktuelle Verhalten an den Finanzmärkten erklären? Denn mittlerweile brachen die Aktienmärkte auf breiter Basis innert Tagen um rund 35% ihrer Höchststände von Ende Februar ein. Tagesbewegungen von im hohen einstelligen Bereich sind keine Seltenheit mehr. Und entsprechend sind die Volatilitäten mittlerweile über dem Niveau der Finanzkrise.



Grafik: Investas / Quelle: Bloomberg

Auf die Gefahr hin, dass wir uns wiederholen: Anleger müssen einen kühlen Kopf bewahren und sich nicht von Emotionen leiten lassen! Aus diesem Grund erfolgt an dieser Stelle eine erneute Einschätzung, damit die aktuellen Gegebenheiten richtig eingeordnet werden können.

Ausgangslage

- Das Corona-Virus breitet sich stark aus und schränkt unser gewohntes Leben ein.
- Die weltweit verordneten Massnahmen sind vor allem für die Regionen der entwickelten Welt ungewöhnlich und deshalb sind Verhaltensanpassungen nicht so rasch umsetzbar.
- Unser Gesundheitssystem könnte ohne getroffene Massnahmen kollabieren.
- Das Stilllegen des Alltags hat kurzfristig grosse wirtschaftliche Konsequenzen zur Folge.
- Verhaltenspsychologie bestimmt momentan unser Verhalten.

Einschätzung

- Das Virus hat analog der normalen Grippe einen Zyklus und wird entsprechend in wenigen Monaten wieder eingedämmt sein. Folglich werden wir wieder zum Alltag zurückkehren.
- Während den eingeleiteten Massnahmen werden die Unternehmen rasch und unkompliziert durch den Staat unterstützt. Dazu wurden bereits hunderte von Milliarden gesprochen.
- Die Notenbanken sorgen weltweit für die nötige Liquidität an den Finanzmärkten, damit das System nicht ausfällt. Dabei hat man aus den Fehlern der Finanzkrise gelernt.
- Die Abhängigkeiten im Zusammenhang mit den Lieferketten werden in Zukunft deutlich reduziert, was lokale Investitionen auslösen und Arbeitsplätze schaffen wird.

Handlungsempfehlung

Angst ist ein schlechter Ratgeber! Lassen Sie uns deshalb diese turbulente Zeit gemeinsam durchstehen und mithilfe nüchterner Betrachtung die nächsten Wochen in Angriff nehmen. Unsere Handlungsempfehlungen lesen sich entsprechend wie folgt:

- Köhlen Kopf bewahren
- Festhalten an definierter Anlagestrategie
- Systematische Rebalancings durchführen und damit auch hohe Volatilitäten ausnutzen
- Während «sell-off» besteht Sippenhaftung – beim «Aufholen» muss selektiv vorgegangen werden
- Stärkere Gewichtung auf bilanzstarke Unternehmen
- Reduktion Emerging Marktes Debt, da die Kapitalkraft vor allem in den entwickelten Ländern entsteht
- Festhalten an Diversifikation
- Bereit sein für deutliche Erholung durch halten von etwas mehr Liquidität

In diesem Sinne gilt: buy the opportunities